

Heyse, Paul: 11. (1872)

- 1 Hast du nicht so viel genossen, altes Herz, was willst du mehr?
- 2 Siebzig Jahr sind dir verflossen trüb und hell, – was willst du mehr?
- 3 Hast du doch geliebt, gelitten, redlich deine Pflicht getan,
- 4 Mit den traulichsten Genossen Hand in Hand, – was willst du mehr?
- 5 Früh ward aufgetan dein Auge, daß du sahst die Niedertracht
- 6 Dieser Welt und ihrer Possen lachen konntst, – was willst du mehr?
- 7 Und an reichbesetzter Tafel durftst du schmausen früh und spät,
- 8 Wo in Strömen dir geflossen Geisteswein, – was willst du mehr?
- 9 War auch nicht im Kreis der Gäste dir der erste Platz bestimmt,
- 10 Wurdest du doch unverdrossen gut bedient, – was willst du mehr?
- 11 Jetzt erfährst du, daß zum Nachtschisch harte Nüsse man serviert;
- 12 Knacke sie nur auf entschlossen; Schicksal ist's; was willst du mehr?
- 13 Ob dich's auch die letzten Zähne kosten mag und neue dir
- 14 Schwerlich in der Siesta sprossen, – du bist satt; was willst du mehr?

(Textopus: 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63875>)